

Die japanische Innenpolitik 2007/2008 und Japans Parteien

Japanese domestic politics and political parties

Christian Winkler

This article covers the development of Japanese politics from the resignation of then Prime Minister Shinzō Abe over the short-lived Fukuda Cabinet until the appointment of the newest cabinet led by Tarō Asō. The conflict between the ruling coalition controlling the Lower House and the Upper House dominated by the opposition parties will be outlined in some detail and will be analyzed from a broader, comparative perspective. After all, deadlocks between the two Houses of Parliament are not a Japan-specific phenomenon, but have in the past also occurred in Western democracies, e.g. in Germany. The remaining subchapters will deal with elections, such as the governor election in Ōsaka which resulted in the birth of the youngest governor in postwar history, scandals, in particular at the Ministry of Defense, and political parties. In this last chapter, a particular focus will be on the LDP's repeated leadership shuffles and the formation of some new, smaller parties and organizations, such as the Hiranuma Group or the Kaikaku Club.

1 Schwerpunkte und Tendenzen der japanischen Innenpolitik

1.1 Von Abe über Fukuda zu Asō: Anhaltende Instabilität und die Herausforderung des Zweiparteiensystems

Nachdem Jun'ichirō Koizumi mehr als fünf Jahre lang als Premierminister und Parteivorsitzender der Liberaldemokratischen Partei Japans (LDP) das Land regiert hatte, haben die zwei Jahre, die seit dem Ende der Ära Koizumi vergangen sind, gezeigt, dass diese Stabilität Koizumis Amtszeit anscheinend nicht überdauert hat. Innerhalb dieser zwei Jahre sind mit Shinzō Abe und Yasuo Fukuda bereits zwei Premierminister jeweils nach nur einem Jahr im Amt gescheitert.

Obwohl sich Premierminister Shinzō Abe (54) kurz nach der verlorenen Oberhauswahl im Juli 2007 noch kämpferisch gegeben und Ende August sein Kabinett umgebildet hatte, erklärte er nur eine Woche nach der Kabinettsumbildung seinen Rücktritt als LDP-Parteivorsitzender und Premierminister (ASAHI SHINBUN ABENDAUFGABE 2007). Den Kampf um Abes Nachfolge trugen daraufhin der damalige Generalsekretär Tarō Asō (68) und der langjährige Regierungssprecher Yasuo Fukuda (72) untereinander aus. Letztendlich triumphierte der Sohn Takeo Fukudas (Premierminister 1976–1978) über den Enkel von Shigeru Yoshida (Premierminister 1946–1947, 1948–1954). Der Schlüssel zu Fukudas Erfolg lag in der breiten Unterstützung durch die Faktionen, jene bereits totgesagten parteiinternen Gruppierungen, die vor allem unter Koizumi stark an Einfluss verloren hatten. Acht der neun LDP Faktionen stellten sich, wenn auch nicht so geschlossen wie zu Zeiten Tanakas oder Takeshitas, hinter den 72-jährigen Politikveteranen. Während mit Fukudas Amtsantritt einerseits Hoffnung auf eine stabilere Regierungsführung verbunden wurde, wurde der neue Mann an der Spitze des Landes und der LDP von konservativen Intellektuellen bereits vor seinem Amtsantritt als »Anachronismus« kritisiert (vgl. NISHIO 2007).

Fukuda versuchte zunächst, auf die das Oberhaus kontrollierende Demokratische Partei und deren Vorsitzenden Ichirō Ozawa (66) zuzugehen. Dieser Versuch einer Kooperation kulminierte im November 2007 in Gesprächen, in denen es u.a. auch um die Möglichkeit einer großen Koalition zwischen LDP und DPJ ging. Nachdem diese Option durch den Parteivorstand der DPJ abgelehnt worden war, trat Ozawa kurzfristig vom Parteivorsitz zurück, nur um drei Tage später vom Rücktritt zurückzutreten. Nach diesem fehlgeschlagenen Versuch einer wie auch immer gearteten Kooperation wurde das Parlament Schauplatz einer auf das heftigste ausgetragenen Konfrontation zwischen Regierungskoalition und Opposition, welche im Juni 2008 in einem letztendlich symbolischen – weil folgenlosen – Miss-

trauensvotum des Oberhauses gegen den Premierminister kulminierte. Zuvor war bei keinem der wichtigen Themen, die die Parlamentsberatungen bis Mitte 2008 bestimmten, sei es die Verlängerung der Betankungsmission der Selbstverteidigungsstreitkräfte im Indischen Ozean, die Ernennung des neuen Vorstandes der japanischen Zentralbank, die Reform des Gesundheitswesens oder die Streichung oder Verlängerung diverser Benzin- und Fahrzeugssteuern (welche für die Instandsetzung bestehender sowie den Bau neuer Straßen vorgesehen sind), eine Einigung erzielt worden.

Nachdem die Oppositionsmehrheit im Oberhaus der Verlängerung der Benzin- und Fahrzeugsteuern nicht zugestimmt hatte, lief das Gesetz am 31.3.2008 aus. Der Benzinpreis an den Tankstellen fiel darauf am 1. April um 25 Yen pro Liter. Die Freude der Autofahrer über das billigere Benzin war allerdings nur von kurzer Dauer, da die Regierungskoalition mit ihrer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit im Unterhaus das Oberhaus überstimmte und Ende April die Wiedereinführung der Steuer beschloss (NAKATA 2008, INUKAI 2008). Eine ähnliche Situation hatte sich bereits in der Frage der Betankungskommission der Selbstverteidigungsstreitkräfte im indischen Ozean im Januar 2008 abgespielt. Da die Opposition der Verlängerung des Einsatzes nicht zustimmen wollte, sah sich das Verteidigungsministerium gezwungen, seine Schiffe im November 2007 zurück in ihre Heimathäfen zu beordern. Um die Betankungsmission wiederaufzunehmen war wie auch bei der Benzinsteuer eine Zweidrittelmehrheit im Unterhaus notwendig. Damit wandte die Regierungskoalition zum ersten Mal seit fast sechs Jahrzehnten die Klausel des Artikel 59 der Verfassung an. Nach dieser Abstimmung im Unterhaus wurde die Mission im Februar 2008 nach viermonatiger Pause fortgesetzt. Auf internationaler Ebene begrüßten Japans Partner, allen voran die Vereinigten Staaten die Wiederaufnahme der Mission (HONDA 2008, YOMIURI SHINBUN 2008).

Diese Situation war das Resultat aus dem Sieg der Demokratischen Partei bei den Oberhauswahlen im Sommer 2007. Das politische Japan erlebte somit zum ersten Mal eine Situation, in der sich Ober- und Unterhaus gegenseitig blockierten. Die Regierungskoalition wagte es unter Fukuda nur zweimal, ihre Zweidrittelmehrheit im Unterhaus zu benutzen, um die Oppositionsmehrheit im Oberhaus zu überstimmen und Gesetze wie oben beschrieben mit der konstitutioniellen »Breachstange« des Artikels 59 Absatz 2 in Kraft zu setzen. Da diese Methode zwar verfassungsrechtlich legitim, aber alles andere als unumstritten ist, blieben lediglich die Auflösung des Unterhauses und vorgezogene Neuwahlen als einzige Möglichkeiten, dem lähmenden Zustand ein Ende zu setzen. Die Regierung Fukuda hatte zu jener Zeit jedoch bereits einen grossen Teil ihres Rückhalts in der Bevölkerung eingebüßt. Meinungsumfragen der *Yomiuri Shinbun* zufolge, war die Zustimmungsrate, die bei

Fukudas Amsantritt im September 2007 noch bei 60% lag, bis Mai 2008 bereits auf 26% gesunken (*Yomiuri Online* 2008). Neuwahlen unter einem Premierminister mit solch niedrigen Umfragewerten waren aus Sicht der LDP folglich unvertretbar. Um seinen sinkenden Umfragewerten neuen Auftrieb zu verleihen, bildete Fukuda kurz nach dem unter dem Kampf gegen den globalen Klimawandel stehenden G8-Gipfel der führenden Industrienationen und Russlands auf Hokkaidō sein Kabinett und die LDP-Exekutive massiv um.

Lediglich einen Monat nach dieser Kabinettsumbildung und ein knappes Jahr nach seinem Amsantritt gab Fukuda im September 2008 jedoch ähnlich wie sein Vorgänger Abe im Jahr zuvor seinen Rücktritt bekannt. Wie bereits Abe vor ihm, begründete Fukuda seinen Rückzug mit der Blockade des Parlaments durch die Opposition, welche es ihm nicht erlaubt habe, wichtige Gesetzesinitiativen auf den Weg zu bringen. In den Medien wurden darüberhinaus unterschiedliche Auffassungen zwischen Fukuda und der Kōmeitō bezüglich des Zeitplans bis zur unausweichlichen Neuwahl als Rücktrittsgrund ausgemacht (*ASAHI SHINBUN* 2008). Allerdings, zeigt der zweite Rücktritt eines Premierministers innerhalb eines Jahres auch ein tieferliegendes Problem der gegenwärtigen politischen Landschaft sehr deutlich auf: Das politische Japan befindet sich in einem Lernprozess. Auf die Frage wie man mit der Realität eines von vielen Seiten gewünschten Parteiensystems, welches von zwei grossen Parteien (konkret der LDP und der DPJ) dominiert wird, umzugehen hat, ist bisher keine zufriedenstellende Antwort gegeben worden. Der Vorschlag, die Macht des Oberhauses per Verfassungsreform zu beschneiden (*YOMIURI SHINBUN* 2008a), muss bei den gegenwärtigen Machtverhältnissen als unrealistisch bezeichnet werden. Es wird interessant sein zu beobachten, wie lange der Lernprozess andauern wird. Rücktritte des jeweiligen Premierministers können kaum als Lösung gelten. Der oben beschriebene Prozess ist jedoch alles andere als ein Japan-spezifisches Problem. Vielmehr weist er durchaus auch Parallelen zu der Situation in westlichen Ländern auf. So sahen sich beispielsweise die ehemaligen deutschen Bundeskanzler Kohl und Schröder gegen Ende ihrer jeweiligen Amtszeit mit Oppositionsmehrheiten im Bundesrat konfrontiert.

Im deutschen Fall brachte jeweils eine Bundestagswahl und der darauf folgende Regierungswechsel ein Ende des Stillstandes mit sich. Wann das japanische Unterhaus aufgelöst und neugewählt wird, liegt in der Hand von Fukudas Nachfolger als Premierminister und LDP Parteivorsitzenden Tarō Asō. Asō, der sich bei der Wahl im September 2008 gegen vier innerparteiliche Mitkonkurrenten durchgesetzt hatte, machte allerdings bereits einen Monat nach Amtsantritt klar, dass er der Stimulierung der japanischen Wirtschaft Priorität gegenüber einer frühen Unterhauswahl einräumt (*TAKATSUKA* 2008). Da Neuwahlen rein rechtlich nicht bis

September 2009 stattfinden müssen, wenn die vierjährige Legislaturperiode der amtierenden Unterhausabgeordneten zu Ende geht, hat der Premierminister jedoch noch taktischen Spielraum. Bis dahin wird sich die latente Instabilität, welche die Post-Koizumi-Ära kennzeichnet, fortsetzen. Sollte die Unterhauswahl nicht zu einem Regierungswechsel oder signifikanten Umwälzungen in der Parteienlandschaft führen, besteht darüber hinaus das Risiko, dass der gegenwärtige Zustand auch über die Unterhauswahl hinaus anhalten wird. In der Gesamtbetrachtung der zwei Jahre, die seit Koizumis Rücktritt vergangen sind, lässt sich jedoch festhalten, dass das folgende Fazit, welches Jirō Yamaguchi kurz nach dem Ende von Abes kurzer Amtszeit zog, auch im Jahre 2008 seine Gültigkeit nicht verloren hat. Der Professor von der Universität von Hokkaidō schrieb seiner Zeit:

Während der Amtszeit von Jun'ichirō Koizumi sah es so aus, als ob eine einfach verständliche Politik, d.h. ein populärer Führer, der für eine klare politische Linie steht, bleibt für lange Zeit an der Regierung realisiert worden wäre. Mit Koizumis Abgang hat das Schwanken der Parteipolitik allerdings von neuem begonnen (YAMAGUCHI 2007).

Was die inhaltliche Seite der Politik angeht, so ist von der von Abe vorangetriebenen Initiative eines »schönen Landes« (*utsukushii kuni*) nicht mehr viel zu sehen oder zu hören. Als Beispiel hierfür kann ein von Abe einberufenes Expertengremium gelten, das sich mit den rechtlichen Grundlagen der nationalen Sicherheit beschäftigte. In ihrem im Juni 2008 vorgelegten Abschlussbericht empfiehlt die Kommission der Regierung Fukuda die Auslegung der Verfassung, welche die Anwendung von kollektiver Selbstverteidigung verbietet, zu revidieren. Die Anwendung des Rechts auf kollektive Selbstverteidigung sollte unter gewissen Umständen zugelassen werden. Diese Vorschläge wurden von der Regierung Fukuda jedoch weitgehend ignoriert (ASAHI SHINBUN ABENDAUSGABE 2008). Wie bereits zuvor angedeutet, dominierten unter der Regierung Fukuda wirtschafts-, sozial- und finanzpolitische Fragen. Eine Bewertung von Asōs Amtszeit zu einem Zeitpunkt vorzunehmen als dieser gerade einen Monat in Amt und Würden ist, macht wenig Sinn. Asō mag Abe ideologisch nahe stehen (ASAHI SHINBUN 2007), es ist dennoch äußerst fraglich, ob es das Diktat des Pragmatismus in Zeiten einer globalen Finanzkrise der Regierung Asō erlaubt, hoch kontroverse Themen wie die Verfassungsreform in naher Zukunft wieder auf die Tagesordnung zu setzen.

1.2 Wahlen

Zwar fanden während Fukudas einjähriger Amtszeit keine Parlamentswahlen statt, allerdings war nach der Wahl des LDP Abgeordneten Yoshihiko Fukuda (nicht verwandt mit dem Premierminister) zum Bürgermeister der Stadt Iwakuni (siehe unten), der Wahlkreis Yamaguchi 2 vakant, was Neuwahlen erforderlich machte. Diese als Stimmungstest für die Regierung angesehene Wahl im April 2008 verlor der Kandidat der LDP jedoch. Stattdessen zog Wahlsieger Hideo Hiraoka für die DPJ ins Unterhaus ein. Analysten sahen den Widerstand der DPJ gegen unpopuläre Maßnahmen der Regierung, wie über 75-jährige Menschen betreffende Änderungen im Gesundheitswesen sowie die Wiedereinführung der zuvor temporär ausgelaufenen Abgaben auf Benzin, als Gründe für diesen Wahlerfolg an (YOMIURI ONLINE 2008a).

Desweiteren waren die Wahlberechtigten in den Präfekturen Kōchi, Ōsaka, Kumamoto, Tokushima, Kagoshima, Yamaguchi, Toyama, Niigata und Okayama jedoch aufgerufen, einen neuen Gouverneur zu wählen. Da es der DPJ in den meisten Fällen nicht gelang, einen eigenen Kandidaten aufzustellen, konnten sich stets die von den Regierungsparteien unterstützten Kandidaten durchsetzen. Besondere Beachtung fand der Wahlerfolg des Anwalts und TV Stars Tōru Hashimoto (39) in Ōsaka. Nachdem Amtsinhaberin Fusae Ōta ursprünglich als Favoritin in die Wahl im Januar 2008 gegangen war, wurde ihr ein Finanzskandal zum Verhängnis. Darauf verzichtet Ōta auf eine erneute Kandidatur. Bei der Wahl schlug der von den Regierungsparteien unterstützte Hashimoto den von der DPJ, der Kokumin Shintō und den Sozialdemokraten unterstützten Professor Sadatoshi Kumagai (63) klar. Mit 38 Jahren (bei Amtsantritt) wurde Hashimoto, der sich für die radikale Sanierung des Haushalts der stark verschuldeten Präfektur stark macht, damit zum drittjüngsten Gouverneur in der Nachkriegsgeschichte (YOMIURI SHINBUN 2008b).

Auf Stadtebene hatte die Opposition mehr Grund zum jubeln. Sowohl in Ōsaka als auch in Maebashi setzten sich ihre Kandidaten durch. Das Wahlergebnis in Maebashi wurde als besonders problematisch für Premierminister Fukuda interpretiert, da sein Wahlkreis (Gunma 4) in der gleichen Präfektur liegt wie die Stadt (NOGUCHI 2008). In der Stadt Kyōto gewann der Kandidat der Regierung (der auch von DPJ und Sozialdemokraten unterstützt wurde) zwar gegen einen von der kommunistischen Partei aufgestellten Konkurrenten, allerdings nur mit einem hauchdünnen Vorsprung von weniger als tausend Stimmen. Innerhalb der LDP wurde dieses Wahlergebnis als eine »de facto Niederlage« (NOGUCHI 2008) ausgelegt.

Eine weitere Bürgermeisterwahl stand im Februar 2008 im Blickpunkt des nationalen Interesses. Bei der Bürgermeisterwahl in der Stadt Iwakuni (Präfektur Ya-

maguchi) gab es nur ein Wahlkampfthema: Sollte die Stadt der Verlegung eines Flugzeugträgergeschwaders auf den US-amerikanischen Stützpunkt in der Stadt zustimmen oder nicht. Die ablehnende Haltung von Amtsinhaber Ihara hatte dazu geführt, dass die Zentralregierung in Tōkyō der Stadt finanzielle Hilfen verweigert hatte. Ihara unterlag jedoch bei der Bürgermeisterwahl seinem Herausforderer, dem LDP Politiker und ehemaligen Unterhausabgeordneten Yoshihiko Fukuda. Dieser sprach sich für die Verlegung des Geschwaders aus und machte so den Weg frei für die damit verbundene finanzielle Unterstützung der Stadt aus Tōkyō (MSN SANKEI NEWS 2008).

Wie bereits zuvor angedeutet, steht den Parteien und dem Land die wichtigste Wahl seit der Oberhauswahl im Sommer 2007 noch bevor. Premierminister Asō hat noch bis September 2009 Zeit, um das Unterhaus aufzulösen und Neuwahlen auszurufen.

1.3 Skandale

Auf der einen Seite sah sich die Regierung gezwungen, immer wieder auf Skandale zu reagieren, angefangen von falsch deklarierten, ungenießbaren oder gar mit Pestiziden verseuchten Lebensmitteln. Auf der anderen Seiten war das politische Japan auch Auslöser etlicher Skandale.

Nachdem das japanische Kultusministerium im Juli 2008 explizit die Insel Takeshima in den Leitlinien für den Unterricht an Schulen erwähnte, kam es in Südkorea zu heftigen Protesten (HORIYAMA 2008). Beide Länder sehen das kleine Eiland im japanischen Meer, um das es bereits in der Vergangenheit diplomatische Verwerfungen gegeben hatte, als Teil ihres Territoriums an.

Auch wenn die aus Koizumis Zeiten bekannten diplomatischen Verstimmungen wegen der Besuche des Premierministers am Yasukuni-Schrein ausblieben, löste die Frage der Vergangenheitsbewältigung dennoch erneut einige Skandale aus. So zog die Entscheidung des japanischen Kultusministeriums, die Zulassung von Schulbüchern so zu ändern, dass der durch die kaiserliche Armee befohlene Massenselbstmord von Zivilisten während der Schlacht von Okinawa nicht mehr oder nur in relativierter Form in Schulbüchern erscheinen dürfe, scharfe Kritik aus Okinawa nach sich. An der zentralen Protestkundgebung im September 2007 nahmen nach Angaben der Veranstalter 110.000 Menschen teil, darunter auch der Gouverneur der Präfektur (MITSUMORI 2007).

Ein Jahr darauf, am 31.10.2008, entließ Verteidigungsminister Toshio Hamada den Stabschef der Luftwaffe, Tamogami. Tamogami hatte zuvor einen Essay verfasst

und bei einem Wettbewerb eingereicht, in dem er den japanischen Expansionismus und Kolonialismus bis 1945 beschönigte und die Darstellung des japanischen Kaiserreichs als Aggressor als »falsche Anschuldigung« abtat (MATSUO 2008). Dies war jedoch nicht der erste große Skandal, in den ein ranghoher Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums verwickelt war. Bereits in November 2007 war der seiner Zeit höchste zivile Beamte des Ministeriums festgenommen worden. Er hatte Bestechungsgeld und Geschenke im Wert von zehn Millionen Yen angenommen (HONDA 2008a). Darüberhinaus erschütterten drei weitere Zwischenfälle das Ministerium. Zuerst wurde ein Offizier wegen unerlaubter Weitergabe von geheimen Informationen festgenommen. Danach brach im Dezember 2007 an Bord des Zerstörers Shirane ein Feuer aus. Zudem kam es im Februar 2008 vor der Küste Chibas zu einem fatalen Zusammenstoß zwischen einem mit modernstem Aegis Radar ausgestatteten Zerstörer der maritimen Selbstverteidigungsstreitkräfte und einem Fischerboot, bei dem zwei Fischer ums Leben kamen. Als Folge der drei Skandale sah sich das Ministerium gezwungen, eine hohe zweistellige Zahl von Beamten und Militärs zu bestrafen. Unter den Personen war auch der Stabschef der Marine, Eiji Yoshikawa, der im März 2008 entlassen wurde (SUZUKI et al. 2008, YOMIURI ONLINE 2008b).

Neben dem Verteidigungsministerium sorgte auch das Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei weiter für Schlagzeilen. Sowohl der noch von Abe berufene Minister Takehiko Endō als auch Seiichi Ōta traten innerhalb kürzester Zeit nach ihrem jeweiligen Amtsantritt zurück. Endō stolperte über einen Spendenskandal, während Ōta aufgrund eines Lebensmittelskandals seinen Posten räumte (MAINICHI SHINBUN ABEND AUSGABE 2008).

Auch dem neuen Premierminister Asō blieb ein früher Rücktritt eines Kabinettsmitglieds nicht erspart. Sein Infrastrukturminister Nariaki Nakayama leistete sich bereits kurz nach seinem Amtsantritt etliche verbale Fehltritte und schied nach nur fünf Tagen im Amt aus dem Kabinett aus. Nakayama hatte u.a. die Gegner des Ausbaus des Tōkyōer Flughafens in Narita kritisiert und die japanische Lehrgewerkschaft als »Krebsgeschwür« bezeichnet (INUKAI und NAKAO 2008).

2 Die Parteien Japans

Die Liberaldemokratische Partei Japans (LDP)

Die Liberaldemokratische Partei (LDP) durchlebte erneut ein ereignisreiches Jahr. Als Reaktion auf die verheerende Niederlage seiner Partei bei der Oberhauswahl

sowie die nicht abreißen wollende Flut an Skandalen bildete der damalige Premierminister Abe im August 2007 sein Kabinett massiv um. An die Stelle unerfahrener »Freunde« des Premierminister rückten Faktionsgrößen, wie Fukushirō Nukaga (als Finanzminister), Nobutaka Machimura (als Außenminister) und Masahiko Kōmura als Verteidigungsminister (ASAHI SHINBUN 2007a).

Am 12.09.2007 trat Premierminister Abe vor die Presse und verkündete sieben Wochen nach der verlorenen Oberhauswahl seinen Rücktritt. Als Gründe für diese plötzliche Entscheidung wurden Abes schlechter Gesundheitszustand und die mangelnde Bereitschaft von DPJ-Präsident Ozawa zu einem Gespräch mit dem Premierminister angeführt (ASAHI SHINBUN 2007b, c). Als erster Kandidat für Abes Nachfolge positionierte sich der seiner Zeit amtierende Generalsekretär Asō. Im Gegensatz zu der Wahl im September 2008, regte sich 2007 jedoch früh starker Widerstand gegen einen Premierminister Asō. Viele Parteifunktionäre sahen in der ideologischen Nähe Asōs zu Abe ein Problem (ASAHI SHINBUN 2007d). Einige Abgeordnete forderten die Rückkehr des ehemaligen Premierministers Koizumi, während der damalige Finanzminister Nukaga ebenfalls eine Kandidatur erwog. Ersterer ließ sich allerdings nicht zu einem Comeback überreden, und Letzterer entschloss sich ebenfalls gegen eine Kandidatur (ASAHI SHINBUN ABENDAUSGABE 2007a). Die Asō-Gegner konnten sich so vereint hinter einen aussichtsreichen Kandidaten stellen. Yasuo Fukuda, der bereits ein Jahr zuvor als potentieller Konkurrent von Abe gehandelt worden war, folgte dem Ruf seiner Parteifreunde und warf seinen Hut in den Ring. Innerhalb kürzester Zeit zeichnete sich eine breite pro Fukuda Front auf Faktionsebene ab. Eben diese Unterstützung durch die Faktionen verdankte Fukuda seinen am Ende deutlichen Sieg bei der Wahl am 23. September 2007. Auf Fukuda entfielen 330 von 527 gültigen Stimmen. Sein Konkurrent Asō konnte lediglich 197 Stimmen auf sich vereinen. Von 386 stimmberechtigten Parlamentariern stimmten 254 für den Sieger, nur 132 für den Verlierer. Bei den lokalen Verbänden hingegen zeigte sich Asōs Popularität. Zwar lag Fukuda auch hier mit 76 Stimmen voran, Asō erreichte allerdings mit 65 Stimmen fast genau so viel wie sein siegreicher Konkurrent (ASAHI SHINBUN 2007e).

Nach seiner Ernennung zum Premierminister übernahm Fukuda einen großen Teil des amtierenden Kabinetts, das Abe erst kurz vor seinem Rücktritt umgebildet hatte. Im Kontrast dazu erfuhr die Führungsspitze der Partei eine personelle Rundenerneuerung. Mit Bunmei Ibuki, Sadakazu Tanigaki, Makoto Koga und Toshihiro Nikai besetzte Fukuda alle vier Positionen mit Faktionsvorsitzenden (ASAHI SHINBUN 2007f). Zudem saßen mit Regierungssprecher Machimura und Außenminister Kōmura zwei weitere Faktionschefs mit am Kabinetttisch.

Wie bereits eingangs erläutert, gelang es Fukuda als Abes Nachfolger im Amt des Parteivorsitzenden und Premierministers jedoch entgegen der in ihn gesetzten Erwartungen nicht, der Partei die erhoffte Stabilität zu bringen. So trat der 72-jährige nach nur einem Jahr im Amt zurück und machte so den Weg frei für seinen ehemaligen Konkurrenten Asō. Dieser war der aussichtsreichste unter den fünf Kandidaten, die sich im September 2008 um den Parteivorsitz bemühten. Neben Asō bestand das Kandidatenfeld aus Verteidigungsminister Shigeru Ishiba, dem erfahrenen Kaoru Yosano, Nobuteru Ishihara (dem Sohn des Gouverneur von Tōkyō) sowie der ehemaligen Umweltministerin Yuriko Koike. Mit Koike bewarb sich zum ersten Mal eine Frau für das höchste Amt in der Partei. Bei der Wahl am 22. September 2008 distanzierte Asō seine vier Konkurrenten deutlich und wurde so seiner Favoritenstellung gerecht. Von 525 Stimmen konnte der Enkel Shigeru Yoshidas 351 auf sich vereinen. Ishiba (25 Stimmen), Ishihara (37 Stimmen), Koike (46 Stimmen) und Yosano (66 Stimmen) hatten keine Chance (Kawakami 2008).

Nach seinem Wahlsieg ernannte der neue Parteivorsitzende ein Kabinett, das sehr deutlich seine Handschrift trägt. Mit Shōichi Nakagawa, Kunio Hatoyama, Akira Amari, Yasukazu Hamada berief Asō vier Unterstützer in sein Kabinett. Danach musste sich der Premier die gleiche Kritik anhören wie zwei Jahre zuvor Abe, nämlich dass er vor allem treue Mitstreiter belohnen wolle (YOMIURI ONLINE 2008c).

Neben dem neuen Kabinett bestimmte ein alter Bekannter die LDP bezogenen Schlagzeilen Ende September 2008. Der langjährige Premierminister Koizumi, der 2006 nach mehr als fünf Jahren sein Amt an Abe weitergegeben hatte, kündigte an, bei der nächsten Unterhauswahl nicht mehr anzutreten (INUKAI 2008a). Damit zieht der streitbare, aber in der Bevölkerung weiterhin beliebte Koizumi den Schlussstrich unter eine fast 40 Jahre andauernde Karriere in der Politik. An Koizumis Stelle wird sein Sohn Shinjirō bei der nächsten Unterhauswahl für die LDP im Wahlbezirk Kanagawa 11 antreten (YOMIURI ONLINE 2008d).

Was die Faktionen angeht, so ereignete sich im Januar 2008 ein in der LDP Parteigeschichte bisher einmaliger Wiederezusammenschluss zweier Faktionen. Mit der Fusion der von Sadakazu Tanigaki und Makoto Koga geführten Faktionen vereinte sich ein grosser Teil der alten Miyazawa Faktion nach fast einem Jahrzehnt wieder. Nach dem fehlgeschlagenen Misstrauensvotum gegen Premierminister Mori durch den damaligen Faktionsvorsitzenden Katō Kōichi im November 2000 brach die ehemals zweigrößte LDP Faktion auseinander. Trotz ihrer Einmaligkeit sollte die Signifikanz dieser Wiedervereinigung jedoch nicht überbewertet werden. Dies legen zumindest die grundsätzlich verschiedenen Motive, die hinter dem Zusammenschluss stehen, nahe. Tanigaki, der sich bereits 2006 erfolglos um den Posten des Parteivorsitzenden beworben hatte, scheint die Fusion nutzen zu wollen,

um seine Position für eine erneute Kandidatur um den Parteivorsitz zu verbessern. Viele Mitglieder der Koga-Fraktion hingegen betrachten die Fusion lediglich als eine willkommene Stärkung der eigenen Fraktion. Das einflussreiche Fraktionsmitglied Yoshihide Suga zum Beispiel setzte sich bei den LDP-Präsidentschaftswahlen 2007 und 2008 stark für die Wahl von Tanigakis Intimus Asō ein (ASAHI SHINBUN 2008a). Gegenwärtig verteilen sich die Parlamentsabgeordneten der LDP wie folgt auf die nunmehr acht Fraktionen: Machimura (88), Tsushima (67), Koga (62), Yamasaki (41), Ibuki (28), Asō (20), Nikai (16) und Kōmura (15). Darüberhinaus haben 47 Abgeordnete keine fraktionelle Bindung (Stand: September 2008, YOMIURI SHINBUN 2008c).

Die Demokratische Partei Japans

Trotz ihres als historisch anzusehenden Wahlsieges bei der Oberhauswahl im Juli 2007 und einiger kleinerer Siege wie z.B. im Wahlkreis Yamaguchi 2 (siehe hierzu 1.2), hatte die Demokratische Partei zumindest temporär mit internen Problemen zu kämpfen. Nachdem der Parteivorstand sich geschlossen gegen die vom Vorsitzenden Ichirō Ozawa vorgeschlagene große Koalition mit der LDP ausgesprochen hatte, trat Ozawa kurzer Hand als Parteivorsitzender zurück, weil er in der Entscheidung des Gremiums ein Misstrauensvotum gegen seine Person sah (ASAHI SHINBUN 2007g). Schlussendlich gelang es der Parteispitze in den darauf folgenden 48 Stunden Ozawa zu überreden, vom Rücktritt zurückzutreten. Als Folge dieser Episode entschied sich die Partei wieder, den Weg der Konfrotation mit den Regierungsparteien im Parlament zu suchen (ASAHI SHINBUN 2007h). Am 21.09.2008 wurde Ozawa als einziger angetretener Kandidat von den Delegierten eines Parteitags erneut im Amt des Parteivorsitzenden bestätigt. Auch den übrigen Mitgliedern des Parteipräsidiums, wie Parteivize Naoto Kan und Generalsekretär Yukio Hatoyama, wurde erneut das Vertrauen ausgesprochen. Vor der Wahl hatte auch der Vorsitzende des innerparteilichen Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, Yoshihiko Noda, starkes Interesse an einer Kandidatur gezeigt. Letztendlich verzichtete der 51-jährige jedoch auf seine geplante Gegenkandidatur (WATANABE 2008, YOMIURI SHINBUN ABENDAUFGABE 2008).

In der DPJ gibt es anders als in der LDP keine Fraktionen, aber es lassen sich trotzdem »Gruppen« ausmachen, die sich um die führenden Köpfe der Partei, wie Ozawa, Hatoyama, Kan, Maehara oder Yokomichi gebildet haben bzw. Zusammenschlüsse von Abgeordneten darstellen, die eine gemeinsame Vergangenheit in einer der Vorgängerorganisationen der Partei, z.B. der Sozialistischen Partei oder der Demokratisch Sozialistischen Partei (DSP) haben.

Andere Parteien

Neben Ozawa wurden noch zwei weitere Parteivorsitzende ohne Gegenkandidat in ihren Ämtern bestätigt. Im September 2008 bestätigte die Kōmeitō ihren Parteivorsitzenden Akihiro Ōta (nicht verwandt mit dem ehemaligen Agrarminister) in seinem Amt, das er seit 2006 inne hat. Ōta bekräftigte nach seiner Wiederwahl das Bekenntnis seiner Partei zum Regierungsbündnis mit der LDP (MATSUO 2008a). Bereits im Dezember 2007 war die seit 2003 amtierende Mizuho Fukushima (52) von den Delegierten des Parteitags der Sozialdemokratischen Partei erneut mit der Führung der Partei beauftragt worden (YOMIURI SHINBUN ABENDAUSGABE 2007).

Die Führung der im Jahre 2005 gegründete Kokumin Shintō (Neue Bürgerpartei) verhandelte im September 2008 über eine Fusion mit der DPJ, nachdem Letztere sich bereit erklärt hatte, die von der Kokumin Shintō angestrebte Abkehr von der Privatisierung der japanischen Post in ihr Wahlkampfmanifest aufzunehmen. Dieser Zusammenschluss kam allerdings aufgrund parteiinterner Meinungsverschiedenheiten nicht zu Stande (KOYAMA 2008). Nichtsdestotrotz halten beide Parteien vor allem mit Blick auf die kommenden Unterhauswahlen an ihrer engen Kooperation fest.

Im August 2008 sorgte ein Trio von DPJ Oberhausabgeordneten durch ihren Parteiaustritt für Schlagzeilen. Yasuhiro Ōe, Hideo Watanabe und Yumiko Himei riefen zusammen mit Shinpei Hashimoto und dem ehemaligen Shintō Nippon Generalsekretär Hiroyuki Arai die Partei Kaikaku Club (Reform Klub) aus (es besteht allerdings keine personelle Verbindung zu der 1997 gegründeten und 2002 aufgelösten, gleichnamigen Partei). Nachdem Yumiko Himei ihren Antrag auf Parteiaustritt allerdings kurzfristig zurückzog, benötigte die neugegründete Gruppe ein fünftes Mitglied, um den Status einer Partei und damit finanzielle Unterstützung vom japanischen Staat zu erlangen (YOMIURI SHINBUN 2008d). Dieses wichtige fünfte Mitglied fand sich in Shingo Nishimura, einem weiteren ehemaligen DPJ Mitglied (WATANABE 2008a). Nishimura war bereits 2005 aus der Partei ausgeschlossen worden, nachdem er zuvor wegen Verstoßes gegen das Anwaltsgesetz verhaftet worden war.

Der Kaikaku Club hatte auch das ehemalige LDP Mitglied und Wirtschaftsminister unter Koizumi, Takeo Hiranuma, dazu eingeladen, gemeinsam eine neue Partei zu gründen. Diese Bestrebungen scheiterten jedoch am Widerstand von Hiranumas Unterstützerguppe. Anstatt einer neuen Partei gründete Hiranuma im Oktober 2008 seine eigene »Hiranuma Gruppe«. Unter den 14 Mitgliedern befinden

sich u.a. fünf ehemalige Parlamentarier, die wie Hiranuma im Jahr 2005 gegen die Privatisierung der japanischen Post gestimmt hatten. Alle Mitglieder wollen bei der nächsten Unterhauswahl kandidieren (SATŌ 2008).

Literatur

- ASAHI SHINBUN (2007a), »Abe kouzou naikaku, kakaryou no yokogao« [Das umgebildete Abe Kabinett: Profile der Kabinettsmitglieder], 28.8.2007, S.7
- ASAHI SHINBUN ABENDAUSGABE (2007b), »Abe shushō ga jinin hyōmei ›seisaku suikō wa konnan‹ daihyō shitsumon chokuzen« [Premierminister Abe erklärt seinen Rücktritt kurz vor der Fragestunde im Parlament »Umsetzung der politischen Agenda kompliziert«], 12.9.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN (2007d), »Asō vs han Asō no yōsō« [Das Asō gegen Anti-Asō Bild], 13.09.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN ABENDAUSGABE (2007d), »›Fukuda shiji‹: habatsu nadare« [Unterstützung für Fukuda: Faktionslawine], 14.9.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN (2007e), »Jimin sōsai ni Fukudashi« [Herr Fukuda ist LDP Präsident], 24.9.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN(2007c), »Jinin: ›tairyoku ni genkai kanjita« [Rücktritt: ›Spürte Grenzen meiner Körperkraft‹], 25.9.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN(2007f), »Fukuda naikaku hassō« [Start des Kabinetts Fukuda], 26.9.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN (2007g), »Ozawa minshu daihyō ga jinin« [Minshutō Präsident Ozawa tritt zurück], 5.11.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN (2007h), »Ozawa daihyō, zokutō wo seishiki hyōmei« [Präsident Ozawa erklärt offiziell weiterzumachen], 8.11.2007, S.1
- ASAHI SHINBUN (2008a), »Chū kōchikai« hassoku e« [Start des Chū Kōchikai], 17.1.2008, S.4
- ASAHI SHINBUN ABENDAUSGABE (2008), »Shūdanteki jieiken no kōshi, seifu ni yōnin wo teigen« [Anwendung des Rechts auf kollektive Selbstverteidigung, Vorschlag auf Zustimmung an Regierung], 24.6.2008, S.2
- ASAHI SHINBUN (2008), »Fukuda shushō jinin« [Rücktritt von Premierminister Fukuda], 2.9.2008, S.1
- HONDA, KEN (2008a), »Moriya yōgisha: wairo sōgaku 1000manen« [Angeklagter Moriya: Gesamtsumme des Bestechungsgeldes 10 Millionen Yen], *Mainichi Shinbun* 17.1.2008, S.29

- HONDA, KEN (2008), »Kaiji, kyūyu saikai 4kagetsu buri [Maritime Selbstverteidigungsstreitkräfte nehmen Betankung nach vier Monaten wieder auf], *Mainichi Shinbun*, 22.2.2008, S.1
- HORIYAMA, TOMOKO (2008), »Shiji teimei hikenu kankoku« [Unaufhaltsame Stagnation der Unterstützung in Korea], *MAINICHI SHINBUN*, 15.7.2008, S.3
- INUKAI, NAYUKI (2008), »Zantei zeiritsu ga fukkatsu« [Vorläufiger Steuersatz wiedereingeführt], *Mainichi Shinbun*, 1.5.2008, S.1
- INUKAI, NAOYUKI (2008a), »Koizumi moto shushou intai e« [Ehemaliger Premierminister Koizumi geht in Pension], *Mainichi Shinbun*, 26.9.2008, S.1
- INUKAI, NAOYUKI und YŪJI NAKAO (2008), »Nakayama kokkōshō kyō jinin« [Infrastrukturminister Nakayama tritt heute zurück], *Mainichi Shinbun*, 28.09.2008, S.1
- KAWAKAMI, KATSUMI (2008), »Tokuhyō 7wari Asō jimin sōsai« [Asō mit 70% der Stimmen LDP Parteivorsitzender], *Mainichi Shinbun*, 23.09.2008, S.1
- MAINICHI SHINBUN *Abendausgabe* (2008), »Ōta nōshō ga jinin« [Landwirtschaftsminister Ōta tritt zurück], 19.9.2008, S.1
- KOYAMA, YUJI (2008), »Minshu – kokuminshin, gappei dannen« [Minshutō und Kokumin Shintō werfen Fusion], *Mainichi Shinbun* 20.9.2008, S.1
- MATSU, RYOU (2008a), »Ōta daihyō no saisen: kōmei taikai de shōnin« [Wiederwahl von Präsident Ōta: Bestätigung auf dem Kōmeitō Parteitag], *Mainichi Shinbun*, 24.9.2008, S.1
- MATSUO, RYOU (2008), »Koukū bakuryōchō wo kōtetsu: „shinryaku wa nureginu“ [Stabschef der Luftwaffe entlassen: »Invasion ist eine falsche Anschuldigung«], *Mainichi Shinbun* 1.11.2008, S.1
- MITSUMORI, TERUHISA (2007), »Kyōkasho kentei: okinawa 11man nin kōgi taikai« [Schulbuchzulassung: Protestkundgebung mit 110 000 Menschen in Okinawa], *Mainichi Shinbun*, 30.9.2007, S.1
- NAKATA, TAKUJI (2008), »Gasorin zantei zeiritsu shikkou« [Vorläufiger Steuersatz auf Benzin außer Kraft getreten], *Mainichi Shinbun*, 1.4.2008, S.1
- NISHIO, KANJI (2007), »Bōkoku no kiki wo sukū shin no riida no shutsugen wo“, [Das Erscheinen eines wahren Führers der die Krise des sterbenden Landes abwendet], in: *Shokun* 07.10, S.33
- NOGUCHI, TAKENORI (2008), »Shushō ikō jimoto ni oyobazu« [Einfluss des Premierminister reicht nicht bis in seine Heimat], *Mainichi Shinbun*, 18.2.2008, S.2

- SUZUKI, ISSEI, TSUYOSHI YAMAEMORI, TOSHIAKI UCHIBASHI und KEN HONDA, (2008), »Kaiji Iijisukan ga shōtotsu gyosen mapputatsu futari fumei« [Aegis Zerstörer der maritimen Selbstverteidigungstreitkräfte rammt [Fischerboot], Fischerboot in der Mitte auseinandergebrochen, 2 Menschen werden vermisst], *Mainichi Shinbun* Abendausgabe, 19.2.2008, S.1
- TAKATSUKA, TAMOTSU (2008), »Shushō, keizai taisaku wo happyō, shūinsen wa sakiokuri« [Premierminister stellt wirtschaftspolitische Maßnahmen vor, verschiebt Unterhauswahl], *Mainichi Shinbun*, 31.10.2008, S.1
- WATANABE, TSUKURU (2008), »Minshutō: Ōzawa daihyō no 3sen shōnin, yūsen seisaku nōgyō, kosodate – tōtaikai« [Minshutō: Bestätigung von Präsident Ōzawas dritter Amtszeit; Priorisierte Politik: Landwirtschaft, Kindererziehung - Parteitag], *Mainichi Shinbun*, 22.9.2008, S.1
- WATANABE, TSUKURU (2008a), »Kaikaku ku, Asōshi ni tōhyō« [Kaikaku Club stimmt für Asō], *Mainichi Shinbun*, 25.9.2008, S.5
- YAMAGUCHI, JIRŌ (2008), »Abe taijin to nihon seiji no zeijakusei« [Abes Rücktritt und die Schwäche der japanischen Politik], in: *Ronza* 2007.11, S.35
- YOMIURI SHINBUN ABENDAUSGABE (2007), »Fukushima tōshu 3sen shōnin: shamintō taikai« [Bestätigung der dritten Wahl von Parteipräsidentin Fukushima: Parteitag der sozialdemokratischen Partei], 22.12.2007, S.2
- YOMIURI SHINBUN (2008), »Han tero no menmoku wo tamotsu« [Japan wahrt ›Anti-Terror‹ Gesicht], 13.1.2008, S.4
- YOMIURI SHINBUN (2008b), »Ōsaka chiji ni Hashimotoshi« [Herr Hashimoto wird Gouverneur von Ōsaka], 28.1.2008, S.1
- YOMIURI SHINBUN (2008a), Shasetsu: »Rongi wa kyūshi shite naranai« [Leitartikel: Die Diskussion darf nicht eingestellt werden], 3.5.2008, S.3
- YOMIURI SHINBUN ABENDAUSGABE (2008), »Ōzawashi, mutōhyō 3sen he« [Herr Ōzawa ohne Wahl in eine dritte Amtszeit], 22.8.2008
- YOMIURI SHINBUN (2008d), »Himeishi, minshu ritō wo tekkai« [Frau Himei zieht Parteiaustritt zurück], 30.8.2008, S.1
- YOMIURI SHINBUN (2008c), »Habatsu, susumu yūkai« [Die Faktionen: Eine fortschreitende Verschmelzung], 5.9.2008, S.4
- MSN SANKEI NEWS (2008), »Yōninha Fukuda ga shōri iwakuni shichōsen« [Fukuda von der ‚Zustimmungsfaktion‘ gewinnt Bürgermeisterwahl in Iwakuni], 10.2.008, <http://sankei.jp.msn.com/politics/policy/080210/plc0802102319007-n1.htm>, Zugriff am 4.11.2008

- SATŌ, KEI (2008), »Jiki shūinsen: yūsei zōhanra 14nin de ›Hiranuma gurūpu« [Nächste Unterhauswahl: 14 Post Rebellen gründen Hiranuma Gruppe], 4.10.2008, <http://mainichi.jp/select/seiji/news/20081005k0000m010061000c.html>, Zugriff am 03.11.2008
- YOMIURI ONLINE (2008b), »Bōeishō ga 88nin shobun, jikan to kajō bakuryōchō wa genkyū« [Verteidigungsministerium bestraft 88, Staatssekretär und Stabschef der Marine wird das Gehalt gekürzt], 21.3.2008, <http://www.yomiuri.co.jp/feature/20080219-1263180/news/20080321-OYT1T00301.htm>, Zugriff am 2.11.2008
- YOMIURI ONLINE (2008a), »Shūin yamaguchi 2ku hosen, minshu Hiraokashi ga tōsen« [Ersatzwahl in Yamaguchi 2: Herr Hiroka von der DP gewählt], 27.4.2008, <http://www.yomiuri.co.jp/feature/20080415-2024625/news/20080427-OYT1T00448.htm>, Zugriff am 2.11.2008
- YOMIURI ONLINE (2008), »Naikaku shijiritsu 26,1%, hassoku irai saitei wo koushin yomiuri yoron chōsa« [Zustimmungsrate des Kabinetts bei 26,1%, Neuer Negativrekord seit Antritt], 20.5.2008, <http://www.yomiuri.co.jp/feature/20080116-907457/news/20080519-OYT1T00650.htm>, Zugriff am 3.11.2008
- YOMIURI ONLINE (2008c), »Bunkyōzoku no otomodachi naikaku« sōsaisen asshō no ronkō koushō mo« [Ein Kabinett von Freunden aus der Kultus-Seilschaft, Verteilung der Ehren des totalen Sieges bei der Präsidentschaftswahl], 24.9.2008, <http://www.yomiuri.co.jp/feature/20080924-4471734/news/20080924-OYT1T00816.htm>, Zugriff am 1.11.2008
- YOMIURI ONLINE (2008d), »Moto shushō jinan x ‚sōri‘, kanagawa 11ku ha 27sai taiketsu« [Zweiter Sohn des ehemaligen Premierministers x ‚Premierminister‘, Duell zweier 27-jähriger im Wahlkreis Kanagawa 11], 24.10.2008, <http://www.yomiuri.co.jp/politics/news/20081024-OYT1T00014.htm>, Zugriff am 02.11.2008